

Ansprüche

1. Eine Methode zur Behandlung der Luft-Kraftstoffmischung zur Einspeisung in eine beliebige Verbrennungsmaschine, gekennzeichnet durch die folgenden

Magnetisierungsschritte:

- a) Magnetisierung und Behandlung des Kraftstoffs in einem beliebigen Tank (2) durch mindestens einen Tauchbehälter (1), ausgestattet mit einer Vielzahl von Löchern (40), die in der Nähe des Kraftstoffrohrs (8) angeordnet sind, und umfassend mindestens einen zylindrischen Behälter (3), ausgestattet mit einer Vielzahl von Löchern (41), der wiederum eine Vielzahl magnetischer Elemente (5) umfasst, die voneinander durch dieselbe Anzahl keramischer Abstandhalter (6) getrennt sind;
- b) Transfer des behandelten Kraftstoffs aus dem Tank (2) mittels des Kraftstoffrohrs (8) in einen Durchgangsbhälter (9), der eine Reihe von Kurven (12) umfasst, die aus dem o. g. Kraftstoffrohr (8) hergestellt sind, wobei das genannte Rohr (8) mit mindestens einem Paar von Magneten (10) ausgestattet ist, die so eingerichtet sind, dass sie den Kraftstoff mit einer elektrischen Ladung polarisieren, mit demselben Vorzeichen wie das, welches durch die Magnetisierung im Anschluss an die nachfolgenden Durchgänge des Kraftstoffs in dem System erzeugt wird;
- c) Einleitung des Kraftstoffes, der in den Vorrichtungen a und b behandelt wurde, über das Rohr (8) in mindestens einen Kraftstofffilter (31), der wiederum durch mindestens ein Paar von Magneten (16) magnetisiert wird, welche direkt auf dem genannten Kraftstofffilter (31) platziert und in der Lage sind, eine Ladung mit Vorzeichen zu erzeugen, die denen der Schritte a und b analog sind;
- d) Abgang des Kraftstoffrohrs (8) von dem Kraftstofffilter und weitere Magnetisierung des in dem Kraftstoffrohr (8) vorhandenen Kraftstoffs durch mindestens ein Paar von Magneten (14), welche in direktem Kontakt mit dem genannten Kraftstoffrohr (8) angeordnet sind und in der Nähe des Systems zum Einspritzen des genannten Kraftstoffs in den Verbrennungsraum liegen, mit einem Vorzeichen, das zu dem in den Vorrichtungen b, c induzierten analog ist;
- e) Magnetisierung des Wassers und/oder der Flüssigkeit zum Kühlen des Motors durch mindestens ein Paar von Magneten (16), welche direkt auf dem Kühlwasserrohr (20) platziert sind und eine Ladung erzeugen können, deren Vorzeichen analog zu dem in den Vorrichtungen b, c, d induzierten ist;

- f) Magnetisierung der in den Verbrennungsmotor eingespeisten Luft durch mindestens ein Paar von Magneten (16), die auf dem Ansaugrohr (17) in Nähe zum Motor platziert und so eingerichtet sind, dass sie die in den Motor eingespeiste Luft mit einem Vorzeichen entgegengesetzt zu dem des Kraftstoffs laden, der in den Motor mittels der Vorrichtungen b, c, d eingespeist wird;
- g) Mischen des in den Vorrichtungen a, b, c, d behandelten Kraftstoffs im Verbrennungsraum eines beliebigen Verbrennungsmotors mit der Luft, welche die entgegengesetzte Ladung gemäß Vorrichtung f hat.
2. Methode zur Behandlung der Luft-Kraftstoffmischung gemäß Anspruch 1, bei der das magnetische Feld, das von den genannten Magneten erzeugt wird, von 0,4 Tesla bis 1,49 Tesla reicht und vorzugsweise 1,25 Tesla beträgt.
3. Methode zur Behandlung der Luft-Kraftstoffmischung gemäß den vorangehenden Ansprüchen, bei der die Magnete mit ferromagnetischen und/oder paramagnetischen Elementen, Seltenerdelementen und insbesondere den Seltenerdelementen Neodym und Samariumkobalt hergestellt sind.
4. Methode nach den vorangehenden Ansprüchen, bei der die konkaven Magnete mit Ringen aus Neodym, Ferrit und Samariumkobalt aus einem Stück hergestellt werden können.
5. Methode nach allen vorangehenden Ansprüchen, bei der das Rohr (8) aus einer Vielzahl von Tanks (2) gespeist wird, die entsprechend der Methode der vorliegenden Erfindung behandelt werden.
6. Methode nach Anspruch 5, bei der die Tanks (2) hintereinander angeordnet sein können.
7. Methode nach Anspruch 1, bei der die Betätigungsschritte wie folgt sind: a, b, d, e und f.
8. Methode nach Anspruch 1, bei der die Betätigungsschritte wie folgt sind: a, b, d und f.
9. Methode nach Anspruch 1, bei der die Betätigungsschritte wie folgt sind: a und f.

10. Methode nach den vorangehenden Ansprüchen, bei der die dauerhaft magnetischen Elemente der Vorrichtungen b, c, d, e und f außen mit einer Abschirmung aus isolierendem Polymer, Metall oder einer Legierung versehen sein können, die mindestens einen Millimeter dick ist.